



Herrn Bürgermeister
Dr. Michael Heidinger
Platz d'Agen 1

46535 Dinslaken

Geschäftsstelle:
Konrad-Adenauer-Haus
Gartenstraße 41
Telefon (0 20 64) 5 59 46
Telefax (0 20 64) 5 51 53
E-Mail: kontakt@cdu-dinslaken.de
Internet: <http://www.cdu-dinslaken.de>

46535 Dinslaken, 05. Sept. 2011
wan-ne/035

Antrag

hier: Chancen schaffen für die Zukunft unserer Jugendlichen, unserer örtlichen Wirtschaft, unserer Stadt

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,

nach der Einigung auf die Schulform der Sekundarschule in NRW gilt es für die kommunale Politik, die Chancen für die Menschen, für die Wirtschaft und für unsere Stadt zu sichten, zu beurteilen und ggf. in ein aktives Handlungskonzept umzusetzen.

Grundlage unseres Handelns muss es sein, jedes Kind in unserer Stadt zu einem Schulabschluss zu führen, der ihm eine Existenz, frei von der Hilfe Dritter, in unserer Gesellschaft ermöglicht.

Ebenso müssen wir in den Blick nehmen, dass der Fachkräftemangel in unserer Gesellschaft anwächst und wir so zur Unterstützung unserer heimischen Wirtschaft Kinder und Jugendliche an eine Ausbildungsfähigkeit heranführen müssen.

Auch in unserer Stadt gehen die Schülerzahlen zurück, ist die Anzahl der Jugendlichen, die ohne Abschluss ihre Schule verlassen, zu hoch. Dies zieht neben allen anderen Argumenten eine qualitative Reaktion der örtlichen Schulpolitik nach sich.

Hierbei müssen wir uns vom Grundsatz leiten lassen, dass ein Ausbildungsberuf eine ebenso erstrebenswerte Grundlage für das Leben bildet, wie eine akademische Ausbildung.

Neben diesem Blick, dem Streben zur Ausbildungsfähigkeit, kann die Sekundarschule in Kooperation mit den berufsbildenden Schulen ebenfalls den Zugang zu Abitur und Studium ermöglichen.

So sind die berufsbildenden Schulen in Dinslaken aus unserer Sicht der geeignete Kooperationspartner für die neue Schulform in Dinslaken.

Unter Berücksichtigung dieser Gedankenansätze schlägt die CDU-Fraktion in Ergänzung zu den bestehenden Ansätzen folgende Schrittfolge zur Überprüfung oder ggf. zur Ergänzung unserer Schullandschaft vor:

- In allen Aussagen der kommunalen Politik und der Verwaltung ist und war der Elternwille in geeigneter Weise zu berücksichtigen.
- Nach Sichtung der neuen Gesetzeslage ist ein Konzept zu fertigen und in den entsprechenden politischen Fachausschüssen zu diskutieren. Nach Abschluss des Prozesses ist das Ergebnis der Elternschaft vorzustellen und ein Mitbestimmungsprozess einzuleiten.



- 2 -

- Bei der Gestaltung des Konzeptes zur Sekundarschule ist die Kooperation zu den berufsbildenden Schulen vorzusehen.
- Des Weiteren muss das Konzept eine aktive und institutionelle Partnerschaft mit der heimischen Wirtschaft und örtlichen Arbeitgebern beinhalten.
- In der baulichen und inhaltlichen Planung zur Sekundarschule ist der Bezug zur heimischen Wirtschaft herzustellen (fachlich ausgerichtete Werkbereiche, Unterrichtsbesuche durch Vertreter der heimischen Wirtschaft und der Anbieter von Pflege usw.).
- Die Schule muss baulich und inhaltlich so zukunftssträftig ausgerichtet sein, dass sie die an sie gestellten Erwartungen in Qualität und Ergebnis erreichen kann.

Die CDU-Fraktion legt Wert darauf, dass hiermit andere funktionierende schulische Ansätze nicht in Frage gestellt werden. Dies wird besonders untermauert durch die investiven Entscheidungen für die existierenden Schulen in unserer Stadt. Personelle Entscheidungen sind nach Schulgesetz Aufgabe des Landes.

Mit freundlichen Grüßen

Heinz Wansing
(Fraktionsvorsitzender)

Kopie des Schreibens an:

- SPD-Fraktion
- UBV-Fraktion
- Bündnis 90/Die Grünen
- FDP-Fraktion
- Fraktion DIE LINKE.
- Fraktion Offensive Dinslaken
- Stadtverordneten: H. Franzkowiak, L. Trenz, R. Schulte-Braucks, R. Ugur

Viele Menschen - ein Ziel:



Toleranz